

# „Phänomenale Resonanz“

Märklin-Tage: 60 000er-Marke wohl geknackt – Logistische Meisterleistung

Mit geschätzten 60 000 Besuchern haben die Märklin-Tage mit Internationaler Modellbahnausstellung die Erwartungen voll erfüllt. Märklin-Geschäftsführer Stefan Löbich nennt die Resonanz „phänomenal“.

JÜRGEN SCHÄFER

**Göppingen.** Der Kassensturz steht noch aus. Aber schon gestern Mittag war der Märklin-Geschäftsführer davon überzeugt, „dass wir die 60 000 auf jeden Fall knacken werden“. Das wären 15 000 bis 20 000 Besucher mehr als bei den bisherigen Märklin-Tagen – ohne renommierte Messe. Löbich kann nur schwärmen, dass schon am Freitag, einem Werktag, 20 Pendelbusse gebraucht wurden. Zufrieden ist er auch mit der Ausstrahlung auf Sammler und Familien. Es sei gelungen, das gesamte Spektrum nach Göppingen zu holen, die „Profis“ wie die „Wiedereinsteiger“. Märklin-Marketing-Chef Lars Schilling sieht sich bestätigt, dass die Kombination von Modellbahn-Messe und Eisenbahn ein „richtiger Schritt ist, um das Thema Eisenbahn aus dem Dornröschenschlaf zu holen“. Das sei noch ausbaufähig. „Wir wollen



Faszination Modelleisenbahn: Die Werfthalle im Stauferpark erlebte drei Tage lang einen Ansturm. Parallel dazu gab's die echten Loks am Bahnhof und bei Leonhard Weiss.  
Foto: Staufenpress

**„Wir wollen das in zwei Jahren noch größer machen“**

das in zwei Jahren noch größer machen.“ Da will Märklin die Ausstellung wieder nach Göppingen holen. „Wir hoffen, mit der überzeugenden Premiere die Weichen gestellt zu haben“, so Schilling.

„Es hat alles gepasst“, strahlt auch Event-Marketing-Manager Eric-Michael Peschel, der eine logistische Herausforderung gemeistert hat. 130 statt bisher 42 Aussteller hat er in Hotels untergebracht, die Messe in der Werfthalle und zwei

Zelten organisiert. Mit Peschel waren 345 Märklin-Mitarbeiter im Einsatz. Freiwillig, wie Schilling betont: „Sie sind stolz darauf.“ Bis zu 25 Busse brachten die Besucher aus dem In- und Ausland zu den Schauplätzen. Darunter auch ausgeliehene wie ein Bus mit Anhänger, „den Göppingen noch nicht gesehen hat“, freut sich Löbich. Die Parkplätze reichten aus, sagt Peschel, auch wenn es an die Grenze gegangen sei. Für das nächste Großereignis hat er schon Erweiterungsfläche im Auge. Auch das THW, das mit 20

Mann Parkplatzzeiger spielte, ist mit dem Ablauf zufrieden. „Es läuft gut“, sagte Einsatzleiter Dennis Faller. Als gestern Wiesen am Stauferpark wegen des Regens ausfielen, wurde der Parkplatz in der Öde stärker genutzt. Die Polizei, die das Mega-Ereignis mit „erhöhter Aufmerksamkeit“ verfolgte, meldete keine Vorkommnisse.

Hat der gestrige Regentag die Bilanz getrübt? Die Parkwächter des THW hatten den Eindruck nicht unbedingt. Und wahre Modellbahnfans lassen sich vom Regen nicht ab-

halten. Aus Marbach am Neckar ist Familie Bribach gekommen – mit dem Großeltern aus Potsdam. Für ein Ehepaar aus Ulm war der Tag ideal für einen Modellbahnbummel. „Was kann man sonst machen bei diesem Sauwetter?“, fragten die Eheleute. Für Michael Herold aus Kornwestheim war es der richtige Tag, um seinen Enkel Dennis zu zeigen, was ihn selbst als Junge so fasziniert hat. Mit Erfolg: Der siebenjährige Dennis wünscht sich auch eine Modellbahn.

■ Seiten 10 und 13